

# Mut zur Existenzgründung belohnt

Maler- und Lackier-Meister Thomas von Heesen ausgezeichnet

WIESBADEN (abc) „Wenn ich abends nach Hause komme, weiß ich: Ich habe etwas verändert. Das ist etwas Schönes“, sagt Thomas von Heesen. Der 35-Jährige ist Maler- und Lackierer-Meister und wagte im September 1999 den Schritt in die Selbständigkeit. Seine besondere Vorliebe gilt der Altbautanierung. Für seine überdurchschnittlich gute Meisterprüfung, die von Heesen Mitte

## Seit 1999 selbstständig

letzten Jahres ablegte, und den Mut zur Firmengründung wurde der Wiesbadener am Freitag in der Handwerkskammer Wiesbaden mit der Förderprämie für Existenzgründer in Bauberufen aus dem Fond der Heinz-Stillger-Stiftung ausgezeichnet.

Insgesamt 30 000 Mark wurden von der 1995 gegründeten Stiftung vergeben. Neben dem Wiesbadener erhielten der Maurer- und Betonmeister Thomas Meyer aus Limburg, der Tischlermeister Bodo Haack aus Laubach und der Zimmerermeister Christian

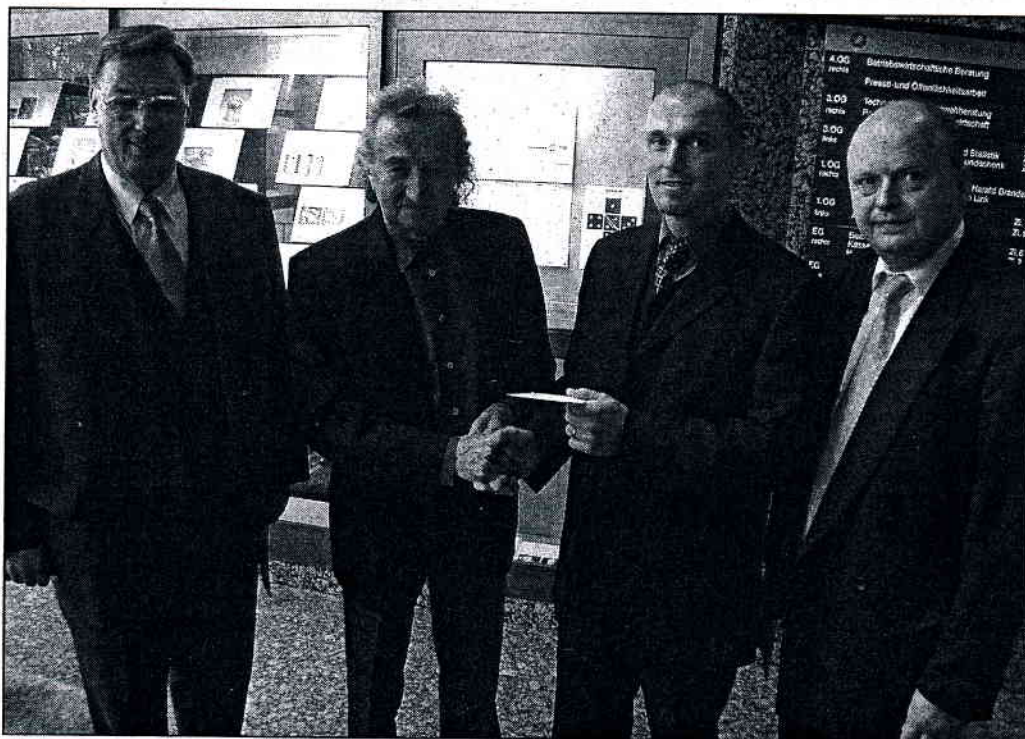
Nohel aus Gelnhausen-Hailer auf Empfehlung der Handwerkskammer Wiesbaden Förderprämien von jeweils 7500 Mark.“

Existenzgründer im Handwerk sind sehr erfolgreich und nur selten von Konkurs bedroht“, erklärte der Kammerpräsident Robert Werner anlässlich der Vergabe der Förderprämien. Nach fünf Jahren selbstständiger Tätigkeit seien noch 80 Prozent der Existenzgründer am Markt, mehr als in allen Branchen. Für die Handwerkskammer ist dies Grund genug, Existenzgründer zu unterstützen. Ein selbstständiger Malermeister, sagte von Heesen, habe zudem den Vorteil, dass er klein anfangen könne. „Am Anfang braucht man nur einen Kombi und ein paar Leitern,“ so von Heesen, das sei etwas ganz anderes als etwa bei den Fahrzeuglackierern, die einen großen finanzielle Aufwand hätten. Dennoch wagten viele den Schritt in die Selbständigkeit nicht, teils aus Angst vor finanziellen Einbrüchen in den Wintermonaten, die alle Branchen des Bauge-

werbes treffen. Von Heesen möchte sein Unternehmen in der Sonnenberger Straße „langsam, aber gesund wachsen sehen“. Noch hat er keine Angestellten, aber zum Sommer will er einen Lehrling einstellen. Dafür gibt es bei Existenzgründern übrigens einen Zuschuss von der Handwerkskammer. Thomas von Heesen hat nicht immer in seiner jetzigen Branche gearbeitet, son-

## Früher am Flughafen

dem war zwischenzeitlich Speditionskaufmann am Frankfurter Flughafen. Dort zu arbeiten sei ein Kindheitstraum gewesen, doch dann habe er erkannt: „Das ist nicht mein Ding“ und die Liebe zum Handwerk siegte. „Wenn ich vom Flughafen nach Hause kam, sah ich kein Ergebnis“, erinnert er sich. Das sei auf Dauer frustrierend gewesen. „Heute weiß ich, was ich geschafft habe, wenn ich körperlich erschöpft von der Arbeit komme. Ich habe etwas verschönert und erneuert“, sagt der Malermeister zufrieden.



Thomas von Heesen (dritter von links) freute sich über die Auszeichnung der Stiftung. Ganz links Kammerpräsident Robert Werner, Heinz Stillger von der Stiftung und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Harald Brandes.

Foto: wita/Müller